

Herrschaft Vöslau

Beschreibung:

Entlang des Wanderwegs von Bad Vöslau zur Vöslauer Hütte – der teilweise der Grenze der Katastralgemeinden Vöslau und Gainfarn folgt – stehen mehrere Grenzsteine, die mit „H V“ und 1787 bezeichnet sind.

Bei Anlegung des franziszeischen Katasters 1819 ist als Besitzer der an den Grenzstein angrenzenden Wälder *Moritz Graf Frieß als Herrschaft Vöslau* dokumentiert. „H V“ steht also für „**H**errschaft **V**öslau“.



Fotos: Christoph Twaroch

Historie:

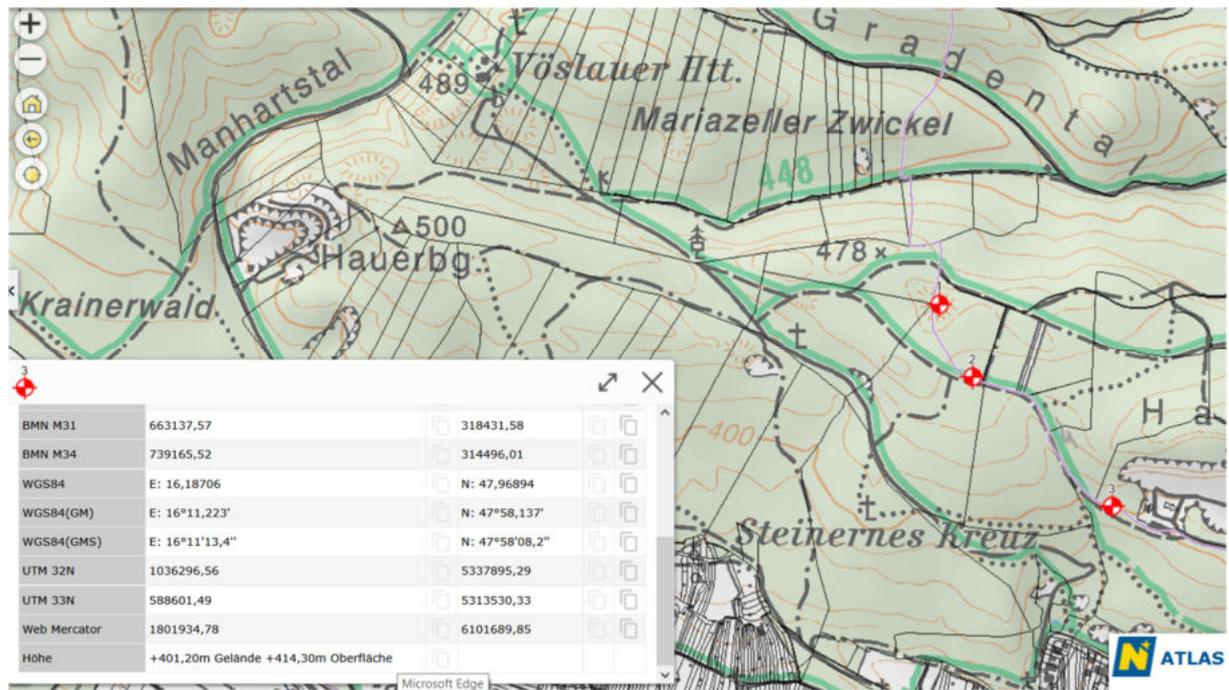
Die Herrschaft Vöslau gelangt 1773 in den Besitz der Familie Fries und damit beginnt der Aufstieg von Vöslau. Johann von Fries (1719-1785) war einer der einflussreichsten Persönlichkeiten der österreichischen Hochfinanz und gründete den weltweiten Handel mit dem Maria-Theresien-Taler. Josef II. verlieh ihm 1783 die Reichsgrafenwürde.

Der kostspielige Lebenswandel von Moritz I. Fries – angeblich Vorbild für Ferdinand Raimunds „Verschwender“ - und fehlgeschlagene Spekulationen führen dazu, dass die Familie Fries 1826 den Konkurs anmelden muss. Freiherr Johann von Geymüller erwirbt die Herrschaft.

<https://www.badvoeslau-tourismus.at/ortschronik-bad-voeslau>

Das auf einigen der Grenzsteine rot aufgemalte „G V“ weist darauf hin, dass sich der Wald jetzt im Eigentum der „Gemeinde Vöslau“ befindet.

Lage:



Christoph Twaroch, 19. Mai 2025